

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Berichtsstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 219.

Mittwoch, 20. September 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Quartalsjährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, dem Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postamt. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Wiederholung.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Konstantinstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Eingegangen ist folgendes Gesetz, welches in der Rathsegredition eingesehen werden kann:
Bekanntmachung vom 25. August 1893, betreffend den zweiten Nachtrag zu der Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands einerseits und Österreichs und Ungarns andererseits rücksichtlich der bedingungsweise zur Beförderung zugelassenen Gegenstände, in Gemäßheit des § 1 letzter Absatz der Ausführungsbestimmungen zum internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr.

Riesa, den 20. September 1893.

Der Stadtrath.
Klößner.

Bekanntmachung.

Die Gemeindeanlagen auf den 3. Termin 1893 werden am 15. dieses Monats fällig und sind baldigst, längstens aber bis zum 30. dieses Monats an die hiesige Stadthauptpost abzuführen.
Riesa, am 14. September 1893.

Der Stadtrath.
Schwarzenberg, Stadtrath.

Dompsch.

Die Revolution in Brasilien

Am 15. November werden es vier Jahre, daß Kaiser Dom Pedro II. entthronnt ist. Dom Pedro ist in der Verbannung gestorben; ihm ist der Sohn erwart geblieben, zu sehn, wie ein Land, das er länger als fünfzig Jahre regt und schlecht regiert hat, zur Beute ehrfürchtiger Abenteurer wird und aus den Aufregungen, Umsturzbewegungen und dem Blutvergießen nicht herauskommt.

Mit der Entthronung Dom Pedros schloß die lange friedliche und segensreiche Periode der Entwicklung Brasiliens ab. Während alle umliegenden Staaten, Bolivien, Peru, Chile, Uruguay, Uruguay und Argentinien, in dieser langen Zeit unzählige Revolutionen durchzumachen hatten, blieb das monarchische Brasilien ruhig; nicht etwa, daß eine despottische Haust jede freiere Regung niedergedrückt, jeden Reformgedanken hintangehalten hätte; im Gegentheil: Brasilien war unter Dom Pedro ein wunderland konstitutioneller Freiheit, und die Brasilianer hätten auch nicht an einen Umsturz gedacht, wenn der Kaiser ewig jung geblieben wäre. Nachdem er aber das Alter des Psalms überschritten und die Eventualität einer Nachfolge seiner an einen orleanistischen Prinzen verheiratheten Tochter nachgerückt war, die sich in Vande keiner Sympathie erfreute, da trat die Katastrophe ein.

Deodora da Fonseca machte damals aus dem Kaiserreich Brasilien eine "Generalitäts-Republik". Ein alter Soldat, der an stramme Disziplin gewöhnt ist, findet sich mit der "Zwangsjacke der Verfassung" schlecht ab. Er möchte ein Band regieren, wie er ein Armeecorps kommandiert. Das war auch bei Fonseca der Fall, der im Übrigen nichts Eiligeres zu thun hatte, als seine Sipp- und Gewalterschaft in die von den Kaiserlichen geräumten hohen Staatsstellungen einzusehen. Die Finanzen Brasiliens gerieten in eine unter dem Kaiserreich nie gefallene Unordnung; die Gouverneure der Einzelstaaten wirtschafteten in unverhohnter Weise in ihre eigenen Taschen hinein. Der Kongress murte — Fonseca löste ihn auf und ernannte sich zum Diktator; damit war der Konsult gegeben.

Fonsecas Herrschaft dauerte nicht lange; damals wie heute war es der Admiral Coimbra de Mello, der den Gewaltthaber stürzte. Mello, der Kommandant der Flotte, drohte mit der Beschiebung der Hauptstadt, wenn Fonseca nicht zurücktrete. Fonseca — und dies bildet ein Blatt seines Rufes — ließ es nicht zum Bombardement und Blutvergießen kommen; er entzog der Gewalt und lebte dann bis zu seinem vor 13 Monaten erfolgten Tode in stiller Zurückgezogenheit.

An Fonsecas Stelle trat nun verfassungsgemäß der Vizepräsident Peixoto; dessen Amtszeit reichte aber für den eingetretenen Fall nur so lange, bis ein neuer Präsident gewählt sein würde. Peixoto hat es jedoch verstanden, diese Wahl immer wieder hinauszuschieben, um nur um so länger im Besitz der Gewalt zu bleiben. Schon im vergangenen Jahre kam es deswegen zu verschiedenen kleineren Erhebungen in und bei Rio de Janeiro. Die legte fand am 10. April statt. Die ergriffenen Führer, unter ihnen den Admiral Van den Koll, ließ Peixoto ins unwirthliche Innere des Landes transportieren. Der eben genannte Admiral entkam zwar und versuchte auf einem kleinen Dampfer sich den Austrändischen in Rio Grande do Sul anzuschließen; er wurde indessen abermals gefangen genommen und ist seitdem in dem Fort Santa Cruz bei Rio de Janeiro eingeferkert.

Gustavo de Mello war unter Peixoto Marineminister; er trat aber seiner Zeit zurück und beschuldigte den Präsidenten vor dem Kongress, der Wirtschaftsbehörde besonders auch der Schuld an dem Aufstand in Rio Grande do Sul. Der

Eindruck seiner Anklage war so nachhaltig, daß der Kongress beschloß, fortan solle kein Vize-Präsident wieder Präsident werden — ein Beschluss, gegen den Peixoto sein Veto einlegte. Dadurch hat er sich tatsächlich zum Diktator erklärt und hier trat ihm auch Gustavo de Mello entgegen. Der selbe forderte Peixoto zum Rücktritt auf und drohte im Begegnungsfalle wiederum mit der Beschiebung von Rio de Janeiro. Peixoto jedoch, weniger gewissenhaft als seiner Zeit Fonseca, bot dem die Spize, und das ist der Grund der Kämpfe, die seit einigen Tagen die brasilianische Hauptstadt umtoben und bei denen Peixoto den Rückeren gezogen zu haben scheint. Der Kongress soll sich für ihn und gegen Mello erklären haben, was aber wenig glaublich erscheint. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß Peixoto den Weg Fonsecas, wenn nicht gar den Balmacedas gehen wird.

Es ist wenig Aussicht vorhanden, daß Brasilien nach dieser neuen Revolution zur Ruhe kommt. Die Provinzen Bahia und Pernambuco suchen Anschluß an Bolivien, Rio Grande do Sul an Argentinien — die Interessengemeinschaft weist auf diese Trennung hin und die fideitative Republik wird diesem Zerzeugungsprozeß keine dauernden Zwangsmittel entgegenstellen können.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zwischen dem bayrischen und dem badischen Herrscherhause bestand seit einer Reihe von Jahren eine gewisse Spannung, die bis zum Abtritt aller direkten persönlichen Beziehungen zwischen dem Wittelsbacher und dem Habsburger Hause geführt hat. Es ist seiner Zeit wohl bemerkt worden, daß der Prinz-Regent nach Übernahme der Regierung allen größeren Fürstenhäusern Deutschlands Besuch abstattete, nach Karlsruhe aber nicht ging. Wie die "M. N." nun schreiben, wurden in Württemberg die Einladungen des Großherzogs von Baden an die Prinzen Ludwig und Albrecht, den nächsten Erben des Thrones, zu den badischen Manövern mit großer Freude aufgenommen und von den beiden Folge geleistet. Aus dem Toast des Großherzogs auf die hohen Souveräne und deren Vertreter schließt das genannte Münchener Blatt, daß die Beziehungen zwischen dem badischen und dem bayrischen Hof wieder so freundlich sind, wie diejenigen mit den anderen Fürstenhäusern.

Ein feierlicher Einzug des Herzogs und der Herzogin Alfred von Gotha ist im Monat Dezember vorbehalten, es soll dann auch das Hostel nach Gotha verlegt werden, doch sollen nach dem Wunsch des Herzogs der Stadt und der Bürgerschaft hieraus nicht besondere Kosten erwachsen.

Der wiederholt vertagte Antrag des Centrums wegen Aufhebung des Zolluntergesetzes soll sofort nach Beginn der Reichstagsession wieder eingebracht werden.

Am 26. d. tritt der Ausschuss zur Prüfung der Verhältnisse in den von Hochwassergeringen besonders bedrohten Stromgebieten zu seiner zweiten diesjährigen Tagung zusammen. An die Berathung wird sich eine Vereinigung derjenigen Theile der unteren Oder anschließen, aus den bekanntlich lebhafte Beschwerden über Hochwasserschäden in den letzten Jahren ergangen sind.

Aus Rüsinghausen meldet der "Hbg. Corr." vom 18. September: Fürst Bismarck, der sehr frisch und kräftig aussieht, unternimmt täglich Spazierfahrten und wohnt der Tafel mit gutem Appetit bei. Die Abreise von hier wird voraussichtlich erst in acht Tagen erfolgen.

Der russische Finanzminister Witte zeigte der deutschen Botschaft in St. Petersburg an, daß die Abreise der Vertreter Russlands zur Bollkonferenz in Berlin endgültig

am 14. September a. St. (26. September n. St.) stattfinden wird.

Die nichtpreußischen Bahndirektionen Norddeutschlands haben der "Post" zufolge jetzt ebenfalls der Einführung zehntägiger Müllfahrtarten zugestimmt, deren allgemeine Durchführung nunmehr nur noch von Preußen abhängt.

Zum Deutschen Reichstag sind nicht weniger, als 44 Mitglieder oder 11 v. d. alte Corpsstudenten. Von diesen 44 gehören 19 zur deutschconservativen, 7 zur Reichspartei, 4 zum Centrum, 9 zu den Nationalliberalen, 1 zur freis. Volkspartei (Langenhans), 1 zu den Sozialdemokraten und 3 zu den "Wilden". Der sozialdemokratische alte Corpsstudent ist Viecknecht. Die Zahl der Parlamentsmitglieder, die aus Bürgerschaften waren, beträgt 15, von denen 5 den Nationalliberalen, 4 der freis. Volkspartei, 3 der frei. Vereinigung, 2 dem Centrum und 1 der deutschconservativen Partei sich angeschlossen haben.

Der "Reichs-Anzeiger" vom Dienstag Abend macht bekannt: "Se. Majestät der Kaiser haben Allerhöchstgefürstet: dem Gouverneur von Ostpreußen, Freiherrn von Soden, seinem Antrag gemäß von diesem Posten abzutreten und unter Ertheilung der Befugnis zur Fortführung des Präsidial-Exzellenz in den Ruhestand zu versetzen.

Sicherer Vernehmen der "Kielser Zeitg." zufolge wird der Kaiser am 23. d. M. in Kiel eintreffen, um vor Auflösung des Herbstzügungszuges noch eine Revue über dasselbe abzuhalten.

Niederlande. Haag, 19. September. Die Königin-Regentin hat heute die Generalstaaten mit einer Thronrede eröffnet, in welcher die auswärtigen Beziehungen als sehr freundlich bezeichnet werden. Die Einladung zu der Konferenz für internationales Privatrecht sei mit Wohlwollen angenommen worden. Die Kente in verschiedenen Gegenden sei wegen der Trockenheit weniger günstig gewesen. Der Gründungszeitpunkt sei im Allgemeinen bestiedigend, die anstehenden Krankheiten hätten sich nicht weiter ausgetragen. Die Königin-Regentin appelliert an die Mitwirkung der Kammern in erster Linie zur Fortsetzung und zum Abschluß der Beratungen über die Vorlage der Wahlreform. Angekündigt werden Vorlagen über die Militärdisciplin, über die Gesundheits- und Sicherheitspflege in den Fabriken, über Verbesserung des Regierungssystems in Ostindien. Der Stand der Finanzen wird als bestiedig bezeichnet. Eine Erhöhung der Steuern, sowie die Aufnahme einer Anleihe sei nicht in Aussicht genommen.

Hertisches und Sachsisches.

Riesa, 20. September 1893.

— Nachdem gestern Nachmittag 4 Uhr eine Besichtigung der in Aussicht genommenen Baupläne für den Schlachthof durch die Mitglieder des Stadtrates und des Stadtverordnetencollegiums stattgefunden hatte, versammelten sich die Collegen Abends 6 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaale, um unter Vorzu des Herrn Bürgermeister Klößner in gemeinschaftlicher Sitzung die endgültige Wahl des Platzes vorzunehmen. Nach langer Aussprache wurde in schriftlicher Abstimmung der oberhalb oder südlich des Rosch'schen Gartengrundstückes gelegene Platz (Project 1) von den Stadtverordneten mit 11 gegen 4 Stimmen, von den Rathsmitgliedern mit 4 gegen 3 Stimmen gewählt. Die gegenständigen Stimmen waren für den Platz hinter der alten Caserne (Project 2) abgegeben worden, während für den südlich von letzterem gelegenen dritten Platz (Project 3) keine Stimme gesetzt war. Der gewählte Bauplatz umfaßt ein Areal von über 1 Acre, nämlich 6750 Quadratmeter. Um eine Zu-

Jahresstrafe zu dem Schlachthof zu erhalten, wurde die Fortführung der Straße an der westlichen Front des Kaiser Wilhelm-Viertels (Straße S des Bebauungsplans) von den Stadtvorobtenen mit 12 gegen 3, von den Ratsherren mit 4 gegen 3 Stimmen beschlossen. — Weiter wurde noch einstimmig beschlossen, den Anfang der Parzellen an der Mostrasse zu den abgeschlossenen Preisen, und zwar von West mit 2 Mark pro Quadratmeter und von Schumann, Glaub und Martin mit 2 Mark 50 Pf. pro Quadratmeter zu erwerben. Die genannten Parzellen umfassen insgesammt ca. 2000 Quadratmeter und stellen sich somit die Kaufsumme auf ca. 4500 Mark. Es kann nunmehr die Mostrasse fertiggestellt werden, da alles für die Straßenanlage erforderliche Land von der Stadt erworben worden ist.

— Wie vorsichtig die Landwirthe mit dem in neuerer Zeit so vielfach als Düngemittel angewendeten Chilisalpeter umzugehen haben, zeigen einige Vorfälle im Wergenthaler Bezirk: Ein Müller in dem Städtchen B. wollte durch seinen Knecht dem Kindrich Salz geben lassen, was wöchentlich einige Male geschieht. Der Knecht vergriff sich, gab statt Salz Chilisalpeter und am andern Morgen lagen im Stall die drei Stück Küdich, 2 Kühe und ein Läuse, tot da. Ein Bächer im Bezirk ließ in einem Zuber Süße, in welchen Chilisalpeter verpackt war, waschen. Von der vorüberziehenden Schascheerde trank ein Schaf Wasser aus dem Zuber und nach drei Stunden war es verendet. In einem dritten Falle weidete ein Schäfer mit seiner Herde in der Flur B. auf einem Roggenacker, der mit Chilisalpeter gedüngt war. 15 Schafe stießen nach einigen Stunden zum Opfer.

— Der nächste kritische Tag — angeblich der dreitägige des Jahres — ist von Rudolf Falb für den 25. d. M. angeagt. Es sind darnach für diese Zeit, wahrscheinlich bereits vom 23. ab, bedeutendere atmosphärische Störungen zu erwarten. Auch selbst für den Fall, daß ein vorausgehender ausgebreiter Hoddadur der Luft eine Schwächung der Mondwirkung verursachen sollte, dürfte noch Falb doch wenigstens ein relatives Maximum der Niederschläge die letztere verrathen.

— Die Vorstandsmitglieder des Haussbesitzervereins beschlossen in ihrer letzten Sitzung das in der Generalversammlung bestimmte Vereinsvergnügen Mittwoch, den 11. Deicber im Saale des Wettiner Hofes zu veranstalten und soll dasselbe bejehren in Concert, gespielt von der Capelle des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32, und darauffolgendem Ball. Das Anfangs projectirt gewesene Gartencorso musste s. verschoben werden und ist der vorigestrahlten Jahreszeit halber natürlich nun nicht mehr ausführbar. — Ferner beschloß man ein Wohnungsnachweise-Bureau einzurichten und erklärte sich Herr Pietzschmann zur Führung der entsprechenden Listen bereit.

* Nürnberg, 19. September. Die Veranstaltungen zu der Land- und Gartenbau-Ausstellung im Saale und den angrenzenden Saalsälen des Gasthauses zum Gesellschaftshause hier, sind getroffen worden, und zwar in einer so gelegenen Weise, wie es die geschmaakvollen Räume wohl noch nicht erlebt haben. Zu den bereits gestern zahlreich eingegangenen Ausstellungssobjekten sind noch eine große Anzahl von Garten- und Feldfrüchten hinzugekommen, sowie landwirthschaftliche Apparate und Gerätschaften neuester Construction eingetroffen, sodass an die erschienenen Preisrichter, Herren Rittergutsbesitzer Raumann-Glaubig, Kunst- und Handelsgärtner Bünker, Riesa und Baumeister Schmalz-Nürnberg, gerade keine leichte Aufgabe in der Urtheilung dieser Natur- und Kunstdrohre herantrat. Diese Herren waren auch des Lobes voll darüber, daß in so kurzer Zeit so Vieles und Schönes beschafft und geleistet worden sei, bei einem extremaln Unternahmen dieser Art im hiesigen Orte. Den ersten Preis, eine silberne Medaille, erntete Rittergut Werschnow (Kunstgärtner Jahn) für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Obst- und Gartenbaus; den zweiten Preis, eine brocne Medaille, Rittergut Gröbel, welches ebenfalls hervorragende Produkte des Obst- und Gartenbaus ausgestellt hat; eine zweite broncne Medaille Herr Rittergutsbesitzer Raumann-Glaubig für vorzügliche Obst- und Saatgut-Sortimente. Ehrende Anerkennung für gelieferte Wein-, Obst- und Rosenarten empfingen Robert Grundmann-Nürnberg, Julius Haacke-Gröbel, Ernst Wänck und Julius Schönz-Nürnberg und August Kreighmar-Langenberg. So wie mannigfacher Verwertung sowohl die festen, als auch besonders die flüssigen und flüssigen Stoffe der Feld- und Gartenfrüchte geeignet sind, zeigt eine seine Collection der Firma F. W. Richter-Langenberg von Stützungsmitteln resp. ff. quecken, bei den kräftefordernden Arbeiten des Bau- und Gartenbaus.

Zabeltitz. Der Großenhainer Kreisverein für innere Mission feierte am vergangenen Sonntag sein J. h. e. fest hier selbst. Die Kirche war nicht nur in höchst finniger Weise durch Blumen geschmückt worden, es fehlte ihr auch nicht der schönste Schmuck: eine zahlreiche, anständige Gemeinde. Von nah und fern waren die Zuhörer herbeigekommen, darunter 15 Geistliche, sowie der lgl. Bezirksschulinspektor Herr Dr. Gelbe. Der Festgottesdienst, welcher Nachmittags 4 Uhr begann, war erhabend. Nachdem der Kirchenchor, bestehend aus Kindern und Männern, den 23. Psalm vorzerrisch zum Vortrag gebracht, hielt Herr Pfarrer Neumann aus Zeithain die Predigt über das Sonntagsevangelium und behandelte die Frage: Was macht uns willig und freudig zur Mitarbeit am Werke der inneren Mission? und gab darauf die doppelte Antwort: der Jammer und das Elend rings um uns und der reitende Geist mit uns. Die fröhliche Predigt fesselte die Zuhörer so: Anfang bis zu Ende und hat gewiss auch manches Herz warm gemacht für das Werk derarmen Menschen viele. Kurz nach dem Festgottesdienst fand im Gasthofe eine Nachveranstaltung statt, welche sehr gut besucht und gleich Generalversammlung des Kreisvereins war. Dieselbe wurde nach Gefang und Gebet in Vertretung des leider durch Krankheit verhinderten Vorsitzenden, Herrn Amthauptmann von Wilucki, von Herrn Superint. D. Hartig

eröffnet durch eine Ansprache, in der er in gewohnt geschickter Weise der Gemeinde dankte für die freundliche Aufnahme, die sie dem Gäste bereitet. Hierauf erhielt Herr Kommihonsrath Sinz aus Niesa das Wort, um als Vorsitzender des dossigen Rettungshauses über die Einrichtung und Wirksamkeit desselben zu berichten und Rechnung abzulegen, wie auch über die dortige Herberge zur Heimath. Dabei hob er rührend hervor, daß seit dem Bestehen der Herberge weit weniger Exesse zu gerichtlicher Verhandlung gelangten, als vorher. Herr Pfarrer Glade aus Frauenhain verstand es, die Aufmerksamkeit und Begeisterung der Anwesenden zu erwecken durch einen sehr lebendigen Vortrag über das Wesen und die Werke der inneren Mission. Er pries dieselbe als ein Werk der rettenden, der bewohrenden und der gewinnenden Liebe. Die Collekte des Festgottesdienstes im Betrage von 51 M. 53 Pf. wurde durch eine Nachsammlung um 15 M. 52 Pf. vermehrt und nach einstimmigem Beschluss dem Landesverein, welcher in diesem Jahre auf eine 25jährige Thätigkeit zurückblicken darf, als Jubiläums- und Ehrengabe überreichten. Nachdem nun Herr Bezirksssekretär aus den Kostenbericht des Großenhainer Kreisvereins, sowie der dossigen Herberge zur Heimath erstattet hatte und mehrere Neuwohnen für das Directorium vorgenommen worden waren, ermutigten in warmen Worten der Ortsverein und auch der Herr Ephorus nochmals zur Vereinsthätigkeit. Jeder, der mindestens 50 Pf. jährlich beiträgt, kann Mitglied des Vereins werden. Mit dem Gesange des Volkes: „Nun danket alle Gott“ fand das schöne Fest seinen Abschluß.

Oschätz. Da in dem benachbarten Bischöflau verschiedene Typhusverhüllungen vorgekommen sind, ist neuerdings das Wasser einer Anzahl Brunnen dagebst. Gemäß untersucht worden. In einigen derselben ist das Wasser als ungeniebar befunden worden.

Großenhain. Am Sonntag und Montag trafen bei uns die Vertreter der sächsischen Gewerbe- und Handwerksvereine, wozu unter Anderen aus Meissen Herr Gewerbe-einsvorsitzender Hofmann und Holzbildhauer Groß abgeordnet waren, ein. Eine reichhaltige Tagesordnung war zu erledigen, standen doch nicht weniger als 22 Punkte zur Beratung. Zu den wichtigsten Punkten gehörte die Ausprache über den Erlass des preußischen Ministers für Handel und Gewerbe, die Neuorganisation des Handwerks betreffend. Nach mehrstündiger Verhandlung wurde ein Beschluss gefaßt, welcher sich entschieden gegen jede Porschläge aussprach. Andere wichtige Anträge, die Concursordnung, das Sonntagsruhegebot und verschiedenes Anderes betreffende, wurden eingehend durchberaten und in günstigem Sinne zur Erledigung gebracht. Seitens des Gewerbevereins Meissen lag ein Antrag vor, sich gegen jede Quittungsteuer, die das Gewerbe belastet, auszusprechen und an zuständiger Stelle darüber Vortrag zu erstatte, welcher nach kurzer Begründung einstimmig angenommen wurde. Ein interessanter Vortrag des Herrn Ingenieurs Sach-Leipzig, über Verhütung der Rauchbelästigung, sand vielen Beifall. In Sachen der Gefängnisarbeit soll eine genaue Feststellung der in den einzelnen Betrieben beschäftigten Sträflinge nachgeführt und danach Weiteres beschlossen werden. Der Gewerbeverein Rothenburg hatte einen Antrag gestellt, daß der Verband sich gegen eine Tabakfabriksteuer aussprechen solle. Derselbe wurde nach eingehender Bespruchung durch den Vorstand Hofmann-Meissen von der Versammlung einstimmig angenommen. — Die mit dem Verbandstag verbundene Feierstaf, die von 120 Personen, darunter sehr viele Großenhainer Herren, besucht war, nahm einen prächtigen Verlauf.

Dresden, 19. September. Wegen fortgesetzten schweren Diebstahls war unlängst die Gattin des Stadtverordneten Rößler zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 8 Monaten vom hiesigen Landgericht verurtheilt worden. Auf Ansuchen ihrer Angehörigen ist die schwere Zuchthausstrafe im Gnadenwege in Gefängnisstrafe von gleicher Dauer umgewandelt und die Verurtheilte in die Strafanstalt Voigtsberg eingeliefert worden.

Dresden. Einige Dresdner Blätter berichten, daß am versessenen Sonnabend ein aus dem Mandorfer kommender und mit Mannschaften des Schützen-Regiments besetzter Militärzug bei der Einfahrt auf dem hiesigen Central-Güterbahnhofe gefährdet und ein ernster Unfall nur durch die Umsicht eines Beamten verhütet worden sei. Die ganze Angelegenheit ist über die Gebühr aufgebaut worden, denn tatsächlich ist es an eine ernste Gefahr überhaupt nicht zu denken gewesen. Das für die Einfahrt des gedachten Zuges bestimmte Gleis wurde am Sonnabend Nachmittag vorschriftsmäßig rovidiert und hierbei fand der mit der Revision betraute Streckenbeamte einen Schienenzug, worauf man die Ausweichung der defekten Schiene veranlaßte. Die Schienenausweichung war bereits $\frac{1}{4}$ Stunde vor der Ankunft des nach 7 Uhr Abends zu erwartenden Militärzuges beendet. Der Bruch war übrigens derart, daß der in langsamer Einfahrt befindliche Zug die Bruchstelle anstandslos hätte passieren können, wenn der Schaden wirklich nicht rechtzeitig vorher entdeckt worden wäre.

* Dresden. Die etzigen Nebereien zwischen Stadtrath und Stadtvorobtenen haben in längster Zeit zu einem offenen Kampfe geführt, dessen Folgen sich in nächster Zeit zeigen werden. Dem um das Wohl der Stadt verdienten Stadtrath Händel den Stadtver. Hartwig I unlängst in seiner bekannten humoristischen Art, die Ehrenmitgliedschaft des Stadtvorobtenkollegiums zu schenken wollte, wurde in unverblümter Weise der Abgang nahe gelegt, und auch andere Personen an der Spitze, soliten in Rücksicht auf ihr Alter, jüngeren, frischeren Kräften, mit modernen Anschauungen Platz machen. Wenn diese Ausführungen auch nicht ganz zu verwerfen sind, so ist doch nicht zu verkennen, daß es gerade das Stadtvorobtenkollegium ist, welches mit seinen ewigen Nörgeleien viele Vorlagen des Stadtrathes, wie z. B. die Ausstellungshalle, das Elektricitätswerk u. s. w. nicht zur Reise kommen läßt, so daß Jahre vergehen, ehe derartige Vorlagen zur Ausführung kommen.

Borna, 19. September. Auf dem hiesigen Productenbahnhofe, der Stätte des vorgestrigen Eisenbahn-Unglücks, haben infolge der angestrengten energischen Thätigkeit die Aufräumungsarbeiten bereits ihr Ende gefunden, so daß schon gestern Nachmittag das zuerst gesperrt gewesene Gleis wieder befahren werden konnte.

Löbtau. Das jetzt abgehaltene Schulfest endete mit einem höchst bedauerlichen Unglücksfall. Es ist hier Sitte, daß beim Auszug resp. Einzug Böller abgefeuert werden. Auch diesmal war dies der Fall. Der die kleine Kanone bedienende Arbeiter hatte das Unglück, daß ihm die Ladung ins Gesicht flog, wobei ihm ein Stück von der Kiste gerissen wurde. Auch erhielt der Bedauernswerte noch bedeutende Verletzungen am Kopfe, so daß er nach seiner Wohnung getragen werden mußte.

Aus dem Erzgebirge. Die Kartoffelernte dürfte heuer sehr reichlich werden, da sich herausgestellt hat, daß die Kartoffeln nach Ende der großen Dürre infolge des daraus eingetretenen Regenwetters von neuem Frucht angezeigt haben, die auch noch bis zur Zeit der Ernte reift.

Annaberg. Die vor einigen Tagen abgehaltene 2½-stündige öffentliche Sitzung des Annaberger Stadtverordneten-Collegiums beschäftigte sich fast allein mit der Theaterfrage. Die Rechnung des Theaterbauvereins schließt mit einem Deficit von rund 30000 Mark ab und der Verein hat sich, da ihm die Ausbringung dieser Summe unter seinen Mitgliedern unmöglich ist, an die städtischen Behörden gewandt und dieselben um Defizit des Vertrages angegangen. In der Debatte nahmen nicht weniger als 31 Redner das Wort; zu einem Beschlusse aber kam es nicht.

Marienberg. Ein guten Fang machte die Gendarmerie am Donnerstag in Pobershau. Vor etwa vier Wochen wurde das hiesige Pulvermagazin nachts entbrochen und es wurden aus denselben über 3000 Stück Patronen und verschiedenes Anderes entwendet. Vom Erstören wurden bald darauf etwa 2000 Stück in einem Kornfelde wiedergefunden. Vor einigen Tagen nun fanden Hinterreinersucher am Rotenstein in einer Felsenspalte vier alte Infanteriegemehe in einem Kasten verstopt vor, desgleichen ein Hinterlau zu einem Jagdgewehr, einen alten Stock u. s. v. Da dieser Fund auf Wildtrieberei schließen ließ, lenkte sich der Verdacht auf drei Theileweise wiederholte vorbestrafte Einwohner von Pobershau. Am vergangenen Donnerstag wurden in Folge dessen durch die Gendarmerie und Polizeibeamte umfassende Haussuchungen vorgenommen, welche zu überraschenden Resultaten führten. In der Nähe der verdächtigen Wohnungen entdeckte man, in einem Steinrücken verborgen, ein Vager, welches eine Kiste Dynamit, verschiedene Brechsen und Diebshandwerkzeug, und ein zweites, welches die fehlenden Patronen, eine scharf geladene Schreibbüchse und Anderes enthielt, während man in der Wohnung des am meisten verdächtigen und vielfach bestrafteten Menschen einen geladenen Revolver und Werkzeuge zum Einbrechen fand. Leider entlief dieser Mensch in den ganz dicht am Hause beginnenden Wald. Da er aber nur wenig bekleidet war, so durfte er bald wieder erlangt werden. Die beiden Anderen wurden verhaftet und eingeliefert.

Chemnitz, 18. September. Gestern früh wollte eine 22jährige ledige, hier wohnhafte Arbeiterin, einer leider oft gespogenen Unsitte nach, daß im Ofen befindliche Feuer durch Einziehen von Petroleum stärker anzahlen. Das in einer Blechkanne befindliche Petroleum fing jedoch Feuer, die Kanne explodierte und im Augenblick stand das unglückliche Mädchen in Flammen. Am ganzen Körper lichterloh brennend und schreiend vor Schmerzen raste die Arme nach der Treppe, wo sie zusammenbrach. Das Feuer wurde von den rasch herbeigeeilten Hausbewohnern durch Überwerfen von Decken gelöscht. Die Unglückliche hatte jedoch so schwere Verletzungen erhalten, daß sie noch gestern kurz nach ihrer Unterbringung im Krankenhaus gestorben ist.

Weitere. Reicher Kindergarten lebte vorige Woche bei dem hier wohnhafte Fabrikarbeiter Hiemer ein, indem drei Kinder, zwei Mädchen und ein Knabe, das Vicht der Welt erledigten. Die Drillinge sollen sich gesund und wohl befinden.

Borna, 19. September. Ein am Sonntag stattgehabtes Schadenfeuer hat einen schweren Unglücksfall im Gefolge gehabt. Als die Wöschmannschaft aus dem nahen Witznitz mit der Dorfspritze zur Hilfeleistung herbeieilte, liefen infolge des schnellen Fahrens unmittelbar nach einem Rader von der Spritze ab. Die auf derselben liegende Bedienungsmannschaft wurde herabgeschleudert und erlitt zum Theil recht erhebliche Verletzungen. Der Gemeindevorstand Frommhold zog sich einen Bruch des rechten Armes und des linken Schultersblattes zu, der Spritzenmeister Fischer hat mehrere Rippenbrüche davongetragen, während der Geschirrführer mit leichten Verletzungen und ein vierter Mann ohne Schaden davongekommen sind.

Borna. Die hiesige neue Gaserne, welche zur Aufnahme der von Pegau überseefindenden 3. und 5. Escadron des königl. sächs. Garabinier-Regiments bestimmt ist und bald bezogen werden kann, kostet der Stadt g'en 600000 Mark.

Leipzig. Bei der Verhandlung des Reichsgerichts über die von Ahlwardt eingezogene Revision gegen das Urteil in dem Prozeß betreffend die Provinz „Judenlinien“ beantragte der Reichsanwalt die Verwerfung der Revision, weil sie prozessual und materiell unbegründet sei. Das Reichsgericht erkannte dem Antrag gemäß auf Verwerfung. Ahlwardt war persönlich anwesend und vertheidigte sich selbst.

* Leipzig, 20. September. Die gestern Abend in der Tonhalle abgehaltene antisemitische Versammlung, in welcher Dr. Wasendorf und Moritz Wirth gegen Dr. Erwin Bauer aufzutreten beschlossen hatten, verlief in höchst tumultuarischer Weise und mit einer äußerlich eclatanten Niederlage der beiden Widersacher Bauers. Moritz Wirth erging sich über Liebermann v. Sonnenberg, dessen Haltung in der Jesuitenfrage er als Gemeinheit bezeichnete, Lehrer Kleberg,

beschäftigte sich vorwiegend mit den persönlichen Verhältnissen Bauers, der sich in Berlin als Reptil gegen materielle Unterstützung angeboten habe, und dessen "Neue Deutsche Zeitung" 43 000 M. einnehme, während sie 60—70 000 M. Umlauf habe. Da gegen 12 Uhr eine Zeitung der Versammlung in dem herrschenden Tumult unmöglich wurde, schloß der Vorsitzende Kleberg dieselbe.

Hamburg, 19. September. Infolge des niedrigen Wasserstandes liegen 107 Schiffe der Deutschen Eisbreifahrtsgesellschaft "Kette" im biesigen Hafen fest. — Wie amtlich festgestellt wird, sind hier vom 15. d. Monats bis gestern früh 9 Erkrankungsfälle gemeldet, bei denen die bacteriologische Untersuchung Cholera ergab. Fünf Fälle nahmen einen tödlichen Verlauf. Bis gestern Nachmittag 4 Uhr wurden 3 weitere verdächtige Fälle gemeldet. Von den Todesfällen kamen 4 auf die Vorstadt St. Georg, einer aus der Vorstadt St. Pauli, die übrigen Erkrankungen sind in verschiedenen Theilen des Hamburger Gebiets vorgekommen. Die Behörden traten für jeden einzelnen Fall die umfassendsten Vorkehrungen, um einem weiteren Umschlagreisen der Krankheit vorzubeugen. — Bis heute Mittag ist nur ein verdächtiger Erkrankungsfall, welcher eine Person in Elendsstiel betrifft, zur Anzeige gelangt. Weitere Todesfälle sind nicht vorgekommen. Das Medizinalkollegium macht bekannt, daß durch Bodenuntersuchung bei der Sandfiltration am 15. September etwas unreines Wasser aus dem alten Zuleitungskanal mit in die Leitung geflossen ist. Der Schaden sei bereits seit Samstag befeitigt, die Filter fungirten tadellos.

Bermischtes.

Wirbelsturm. Die pyrenäische Halbinsel ist in den letzten Tagen, wie schon gemeldet, von einem Tylion und großen Überschwemmungen heimgesucht worden. Nach den hierüber vorliegenden Depeschen sind an vielen Orten Spaniens außerordentliche Verwüstungen angerichtet und zahlreiche Menschen ums Leben gekommen. In Villacanas hat das elementare Ereignis viele Menschenleben gefordert; es sind dort an 50 Leichen aufgefunden. In der an einer Berglehne gelegenen Stadt Villacanas in der Provinz Toledo wohnt nämlich ein großer Theil der älteren Bevölkerung in Höhlen, die aus dem Gestein der Berglehne herausgebaut sind, jede etwa 3 m im Geviert, mit einer Thür und einer Abzugöffnung für den Rauch. Durch den herabströmenden Regen schwoll der das Thal durchfließende Riojares plötzlich so gewaltig an, daß die meisten Höhlenbewohner keine Zeit fanden, sich zu retten, sondern eindringlich entweder in den Wohnungen vertrauen oder beim verspäteten Versuche zu entfliehen, von den tosenden Fluten des weit über seine Ufer geratenen Flusses fortgerissen wurden. In Valladolid sind durch den Tylion drei Personen getötet und vier verletzt worden. Ebenso haben in den nördlichen Theilen Portugals die Überschwemmungen großen Schaden angerichtet.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Samstag Nachmittag in Wachthüse. In dem dortigen Hoftheater war ein Herr aus Hildesheim, welcher auf der Jagd gewesen, eingefahren, wobei auch der Bäckermeister Bunnenberg aus Hildesheim, welcher mit Brot nach Hildesheim fuhr, anhielt. Von diesem aufgefordert, mitzufahren, legte ersterer sein Gewehr auf den Rutschfuß und in demselben Augenblitc, als derselbe auf den Wagen steigen wollte, entlud sich plötzlich aus bis jetzt unermeinter Ursache das Gewehr und der Schuß traf den auf der anderen Seite des Wagens stehenden Bäckermeister Bunnenberg so unglücklich in den Kopf, daß derselbe sofort tot zu Boden stürzte.

Die Yacht Vanderbilts. Die Yacht, in welcher der New-Yorker Millionär Vanderbilt in den nächsten Wochen nebst seiner Gemahlin über den Ozean fahren wird,

um ein oder zwei Jahre in Europa zuzubringen, ist wahrscheinlich das schönste Schiff, welches irgend ein Privatmann besitzt. Was die Ausstattung anbetrifft, so kann sich keine prächtliche Yacht mit dem Fahrzeug messen. Es ist 300 Fuß lang und besitzt 2400 Tons Wasserverdrängung, während die Maschinen 4500 Pferdestärke geben. Der Empfangssalon dehnt sich über die ganze Breite des Schiffes aus. Es ist in Weiss und Gold gehalten im Stile Ludwigs XIV. Die Möbel, meistens alte, sind mit rotem Sammet gepolstert. Die reiche Bibliothek befindet sich in Schränken von Walnussholz. Das Schlafgemach der Frau Vanderbilt hat eine gelegte Arbeit von Gold und Eisenkunst. Die Vorhänge und Überzüge bestehen aus alter rotenfarbener Seide von der Periode Ludwigs XIV. Das Wohnzimmer ist mit Mahagonimöbeln ausgestattet und hat grüne Sammetvorhänge. Zwei weitere Gesäume sind im Empire-Stil gehalten in blauer Münze. Zu dem eleganten Badezimmer besteht die gesamte Badeeinrichtung aus plattiertem Silber. Ja selbst die Thürgriffe sind versilbert. In den Zimmern des Millionärs spielen elektrische Vorrichtungen eine Hauptrolle, damit unverzüglich seine Befehle befolgt werden können. Die Yacht ist in Birkenhead bei Liverpool gebaut worden und hat bedeutend mehr als 100 000 Pfund Sterling gekostet. Der "New York Herald" sagt freilich, daß die Yacht höchst schwerfällig sei und sich nicht als sehr seetüchtig beweisen werde.

Marktberichte.

Nieja, 20. September. Butter 1 stlb. M. 2,40 bis 2,60. Eier per Schaf M. 3,60 bis —. Röde pr. Schaf M. 2,40. Kastanien per Kr. M. 2,40 bis 2,60. Krautkäppchen per Schaf M. 2,50 bis 3. Gurken per Schaf M. 3,00. Zwiebeln per 5 Ltr. 60 Pf. Birnen per 5 Liter 25 bis 30 Pf. Apfeln per 5 Liter 20 bis 35 Pf. Möhren per Gebind 5 Pf.

Leipzig, 19. Septbr. (Produktionsbr.). Weizen loco M. 155—160, fremder Mtr. 150—152, Jan. Roggen loco M. —, fremder Mtr. 136—139, behanpet. Spiritus loco M. —, 50er loco M. 54,90, 70er loco 35,30. Rübsöl loco M. 48,90, höher. Hafer loco M. —.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 19. September 1893.

Mitgetheilt von Gebr. Arnhold, Börsengeschäft.

Weizen, neu, pro 100 Kilogr. netto: Weizenweizen, Land 160—163, Braunkreis, do. 157—160. Roggen, Sächsischer —, fremder —, neuer, feucht 130—133. Gerste: böhm. und mähr. 162—175. Rüttgerste 115—125. Hafer: Sächsischer 175—180, neuer 162—170. (Herrn Bauer über Rott.) Mais pro 100 Kilogr. netto: Einquintal 125—130, rumänischer 120—123. Buchweizen pro 100 Kilogr. netto: maingärtner —. Getreide pro 1000 Kilogr. netto: Winterroaps, jüdl. 230—238. Winterrüben, neuer 210—218. Rapsohduren pro 100 Kilogr.: lange 15,—, runde 14,—, Leinfleden, einmal geprägte 19,50, zweimal geprägte 18,50. Ratz (ohne Soh) 27—29. Getreidemehl pro 100 Kilogr. netto: (eine Soh), Dresden Markt, eßfähige der südlichen Abgaben: Ralzrausrag 31,—, Griessrausrag 28,50, Semmelmehl 24,50, Bädersemmelmehl 18,—, Roggensemmelmehl 18,—, Roggensemmel (ohne Soh, Dresden Markt) eßfähige der südlichen Abgaben: Nr. 0 23,—, Nr. 01 22,—, Nr. 1 21,—, Nr. 2 18,—, Nr. 3 16,50, Rüttgerste 12,80, Weizenkleie (ohne Soh) grobe 10,—, feine 10,—, Roggenteige (ohne Soh) 10,50.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 20. September. Weizen loco M. —, September-October 150,50, November-December 153,50, Mai 162,50, jetzt. Roggen loco M. 129,—, September-October 130,—, November-December 133,—, Mai 138,50, jetzt. Spiritus loco M. —, 70er loco —, September-October 33,—, November-December 32,40, 50er loco —, matt. Rübsöl loco M. 48,25, September-October 48,10, April-Mai 48,80, still. Hafer loco M. —, September-October 158,75, November-December 151,—, still. Wetter: Warm.

EB. New-York, 19. September. Weizen M. 2,55. Rother Wintersaatweizen M. 73%, pr. September M. 73%, pr. October M. 73%, pr. November. — Mais M. 49%. Fracht M. 2%.

A. Meissner, Bausgeschäft, Nieja, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Niezaer Tageblattes.

Dresden, 20. Septbr. 1893. — Tendenz: still.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 20. September 1893.

† Berlin. Offiziell wird angekündigt, daß in gewerblichen Kreisen der Wunsch nach Schaffung eines Geistesbestehe, durch das dem Berath von Fabrik- und Geschäftsbetrieben vorgebeugt werden soll. — Wie die "Kreuzzug" erscheint, ist Oberst Freiherr von Scheele definitiv zum Gouverneur von Ostafrika ernannt. Major Brochem dürfte bald zu dessen Stellvertreter ernannt werden. — Auf Anordnung des Reichskommissars v. Richthofen sind neuerdings sämmtliche 1005 hier liegenden Schiffe, sowie die 3335 auf denselben befindlichen Personen ärztlich untersucht und mit einer Auskunftsliste für gesund befunden worden.

HB. Hamburg, 20. Septbr. Heute Nacht traten fünf Choleraerkrankungen ein. Heute Morgen starb eine Frau. Gestern Abend ist auf dem norwegischen Dampfer "Sirius" ein Heizer unter Cholerasymptomen erkrankt. Im Ganzen sind sieben neue Cholerafälle zu verzeichnen.

† Wien. Wie aus Güns gemeldet wird, sollen die deutschen Generale und Offiziere des Gefolges des Kaisers Wilhelm ihrer rücksichtlosen Bewunderung über die Haltung der Truppen in den Manövern, insbesondere aber über die Marschleistungen derselben Ausdruck gegeben haben. Ebenso sollen der Kaiser und der deutsche Botschafter dem Ministerpräsidenten Weferle versichert haben, daß sie außerordentlich angenehm von dem Empfange in Güns berührt worden seien.

† Prag. Das Fachorgan der Bergarbeiter meldet, daß im Faltenauer Revier ein allgemeiner Ausschank der Bergarbeiter bevorstehe.

† Paris. Als Nachfolger des verstorbenen General Miribel wird jetzt General Herron, welcher Boulanger im Kriegsministerium folgte, bezeichnet. — Gestern entstand in Annecy zwischen Franzosen und Italienern ein Wortwechsel der damit endete, daß ein Franzose von einem italienischen Arbeiter getötet wurde.

† New-York. Drei Kriegsschiffe der Insurgenten sind aus dem Hafen von Rio ausgelaufen und haben sich nach dem Süden begeben. Die Revolution nimmt täglich in den Provinzen mehr zu.

Meteorologisches.

Mitgetheilt von R. Nathan, Optiker.

	20.	18.	19.	20.
Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

Schr. trocken	770			
Befindungslöschen				
Schön Wetter	700			
Bewölkt				
Rogen (Wind)				
Viel Regen	740			
Sturm	730			

Gemeine Barometer-Regel:

Wohlbeh. do. Staub: Sonnen: trocken u. warm

Mittelst. do. Staub: Sonnen: teils u. mild

Mittelst. do. Staub: Sonnen: im Staub: warm

Temperatur: 18,9 R. Relat. Feuchtigkeit: 33 %.

Wasserstände.

G	Moldau		Elbe		G					
	Bud.	Prag	Jung- bans- tau	Laub- dubiy	Rei- nitz	Dres- den	Nieja			
19	—64	—61	—8	—47	—40	—45	—60	—78	—160	—154
20	—64	—52	—10	—49	—23	—41	—70	—78	—167	—153

Anmerkung. + bedeutet über 0, — unter 0.

Coupon-Einslösung. Wechseldiscont.

G	Moldau		Elbe		G					
	Bud.	Prag	Jung- bans- tau	Laub- dubiy	Rei- nitz	Dres- den	Nieja			
19	—64	—61	—8	—47	—40	—45	—60	—78	—160	—154
20	—64	—52	—10	—49	—23	—41	—70	—78	—167	—153

Bauarbeiten.

Großherzoglich Preußische Bauverwaltung.

Ein Geldbeutel mit Inhalt gefunden.

Abzuholen im Bausgeschäft.

Wertsachen gefunden, Röderau-Göhliser Weg. Abzuholen in Röderau-Göhlis.

Wohnung.

parte, 2 Stuben, Kammer, Küche und Bade, in Schloßstraße 16 sofort zu beziehen. Preis mit Wasser 170 M.

Eine Stube ist zu vermieten in Poehra Nr. 19.

Eine 1. Etage, Gartenstraße, zu Ostern zu beziehen. * Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Ein halbes Parterre, nahe Kaiser-Wilhelmplatz, zum 1. Januar beziehbar. Weiteres in der Exped. d. Bl.

Gesucht ein Tagelöhner zum sofortigen Antritt Greulich, Zeithain.

Ein kleines Logis ist zu vermieten Lessa Nr. 1.

Ein junges Mädchen wird für 1 Kind und für Betreuung gesucht. Zu erfragen bei Kaufmann Gehre, Nieja, Gartenstr. 28.

Ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren wird zu Kindern und leichter Hausharbeit sofort geucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht ein Tagelöhner zum sofortigen Antritt Greulich, Zeithain.

Ein tüchtiger Bäckerjunge,

Dienarbeiter, sucht Stellung bis zum 30. ds.

Mrs., gleichviel ob Stadt oder Land. Offerten unter "Bäcker" in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Schreiber sucht Stellung.

Nächstes in der Exped. d. Bl.

Den Herren Landwirthen empfiehlt sich zur Beschaffung von Arbeitskräften aus dem Werthebruch, sowie zur Vermittlung von Mägden und Vorarbeitern.

Kittergut Görzig bei Strehla a. E.

* Aufsichter J.

Doering's Seife mit der Gule

ist nicht allein die beste zur Erhaltung eines schönen Teints, einer zarten, weißen Haut, sondern auch durch die ungewöhnlich geringe Absaugung im Gebrauche eine der sparsamsten resp. billigsten. Ihr Gehalt, ihre Reinheit, ihre Würze, der Ausdruck aller schädlichen Zusatzstoffe, dies alles vereint sich zu einer Gesamt-Wirkung und diese ist: verschönend, verjüngend, erfrischend auf Teint und Haut. Der Doering's Seife mit der Gule dauernd zum Gebrauch erwählt, sichert sich Schönheit der Haut und jugendfrisches Aussehen bis ins Alter. Bei 40 Pf. täglich in Niesa bei O. Barth; P. Blumenstein; A. B. Hennicke; Paul Holz; W. Koenig; J. T. Mischler; Aug. Häpke; Carl Schneider, verm. H. Ledermann; Ernst Schäfer; Gebr. Thieme Nach.; C. Uschner; Herm. Müller; H. Herbst; F. W. Nühne; J. Riedel; C. Neugebaur, Schloßstraße; Franz Heinrich; Moritz Damm; in Nürnberg bei F. W. Jobst; J. S. Wildner; in Leutewitz bei Lorenz Wive; in Neu-Weida bei A. Schuelle; J. Nühne; in Gröba bei A. Pietzsch; Th. Zimmer zu haben ist.

Ein altes Sopha

ist zu verkaufen bei
H. Th. Mros, Tattlermeister.

Gute Speisekartoffeln

verkauft unthentweise auf dem Felde, pro Quadratmeter 1. M. Refectirende wellen sich melden in Göhlis, Rittergut.

Speisekartoffeln,

Magnum bonum, à Centner Markt 2,50 verkaufst

* Karl Wustert, Rastanienstraße 43.

Schuhmachergehäuse,
nur guter Standarder, findet Stellung bei
R. H. Nitzsche.

Gaseoafs

empfiehlt billig
Otto Büttner, Bettinerstraße 24.

Ein gebrauchter Schiebeck und ein
Handwagen sind zu verkaufen
Meißnerstraße Nr. 2.

Oldenburger Milchvieh und Bullen.

Nächsten Montag, den 25. stellen wir wieder einen Transport von ca. 25 Stück der besten ausgesuchten Oldenburger Kühe und Kalben im Hotel Sachsischer Hof, Niesa, zum Verkauf. Wich trifft Sonnabend ein. Auch nehmen wir Bestellungen auf obiges Wich und 1/4 jährige Kühe und Bullenkälber entgegen.
Richtenberg a. Elbe. Gebr. Kramer.



Ein Paar Rappwallachen,
österreich. 170 cm. gew. 5 u. 6 j. ganz sicher gefahren,
frisch und zuverlässig in jeder Hinsicht, sieben
aus Prinzipal zu verkaufen zum
Verkauf. Sietzen unter M. B. 891 „Invaliden-
dau“ Dresden.

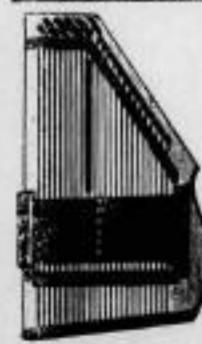
Achtung!

Bei Beginn der Renbauten des Herrn
Baumeister Dr. Hammrich vis-à-vis dem
Kaffeehausmarkt, wollen sich Diejenigen gefälligt
finden bei Untergeschnetem melden, welche gefunden
finden, einen Laden dort zu erwerben, indem
es jetzt beim Bau nach Wunsch eingerichtet
werden kann.

Karl Klemann jun. in Gröba.

D. R. P. 29930.

Accord-Zither,
mit gesetzlich geschützter
Stimmvorrichtung.
Mit allem Zubehör
16 M. Stimmen gratis.
Instrumentenhdg.
von
B. Zeuner.



B. Zeuner.

Versteigerung.

Donnerstag, den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr
sollen im Grundstück des Spediteurs Herrn August Schneider, Bahnhofstr. 23 hierherst
6 Sack Cesmé-Rosinen - c. 250 kg
sachweis, für Rechnung, wen es angeht, öffentlich meistbietet gegen sofortige Baarzahlung ver-
steigert werden.

In gleicher Weise gelangt event. eine fast neue Garnitur Plüschtöpfe, bestehend
aus 1 Sopha, 2 Fauteuils, 4 Stühlen und 1 Fußstuhl, mit zur Versteigerung.
Refractanten werden zu diesem Versteigerungstermin hiermit eingeladen.

Riesa, den 19. September 1893. C. Rütze, verpf. Auctionator u. Tapator.

Auction.

Umgangshalter sollen Sonnabend, den 23. September, von Vormittags

9 Uhr an im Geschäftsladen Schürenstraße Nr. 12 nachstehende

Kurz- und Galanterie-Waren
als: 1 Blitzelektro, 2 große Schaukästen, 3 Uhren, eine größere Parthe
Glas-, Steinzeug-, Holz- und Spielwaren versteigert werden.

Ernst Müller, verpf. Auctionator.

Königl. Sächs. Militär-Verein Nünchrik u. Umgeg.

Sonntag, den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr 15 Min. Abfahrt per Dampf-
schiff bis Niesa, zur Fahnenehre Gröba. Recht zahlreicher Beteiligung
der Vorstand.

Gasthof Gröba.

Ich, Unterzeichneter, erlaube mir höchst bekannt zu geben, daß ich am 24. und 25.

September, zur Fahnenehre, ein

grohes Schankfest

aufgestellt habe. Werde an selbigen Tagen mit vorzüglich guten frischen Bieren, ff.
Kaffee und gutem Kuchen bestens aufwartet. Wegen Donnerstag und Freitag
grohes Schlachtfest. Lade ein hochgecktes Publikum von Stadt und Land ergeben
Hochachtungsvoll M. Grosse.

Frischgeschlachtete fette Gänse

Clemens Bürger.

Frischgeschossenes Rehwild und Hasen liefern bei vorheriger Bestellung.

Mit heutigem Tage erhöhe ich meine

Agnes
Schuchardt,
Putzgeschäft.

Winter-Saison 1893

in Damen- und Kinderhüten einfachen, mittleren und
feinsten Genres. Empfehle mich bei Bedarf zu den bekannten
billigsten Preisen. Getragene Hüte werden in kürzester Zeit
geschickt und billig umgearbeitet.



Dehmig-Weidlich-Seife

Aromatische Haushaltssseife Dehmig-Weidlich

Fabrik feiner Seifen- & Parfümerien.

Beste und durch sparsamen
Gebrauch billige Waschseife.

Giebt der Wäsche einen
angenehmen aromatischen Geruch.

Gründliche Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr

eine andere in Gebrauch nehmen.

Jedes Stück trägt meine volle Firma.

Verkauf im Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und

6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratistüpfel eines Stückes
feiner Toilette-Soife sowie in offenem Gewichtsaufsteller)

Zu haben in Niesa bei: H. Höhl, G. Grünberg Nachf., Ernst Haake, Paul
Holz, H. Müller, C. Schneider, Eduard Müller, Ernst Moritz, F. W. Nühne;
in Nünchrik bei: M. Thomas, E. H. Schirmer; in Gröba bei: G. A. Pietzsch,
Carl Niedel; in Böbersen bei: G. Altmann; in Ober-Stauda bei: Ed. Grahle; in
Stauda bei: M. C. Müller, E. Standfuß, Emil Gaud; in Streich bei: Paul
Wäge, Emilie Höher, Fr. Kirsten, Paul Viebeck; in Weida bei: W. Martin
Wive; in Neu-Weida bei: Johann Nühne, Carl Nehm.

Hochzeits Fest- und Gelegenheits-

Geschenke, hübsche Neuerkeiten in jeder Varietät,

empfiehlt
J. Wilder,
Kurz-, Galanterie- und Spielwarenhandlung.

Niesa,
Kaiser-Wilhelmplatz 10.

Pianino.

Im Auftrage ist ein gutes Pianino,
freuhaftig, wie neu, blos 3 Jahre benutzt, wenig
gespielt, unter günstigen Bedingungen wegen
Umzug billig für 360 M. zu verkaufen.
Auslastt erhält Bahnhofstr. 14, II. L. im
Hause Schneider's Restaurant.

Ein Hahn und 4 Söhner sind sofort
zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Feinste Bohnermasse

für Parfett und Linoleum, sowie zur Erhal-
tung und Beschönigung gestrichener und lackirter
Flächen. In Originaldosen mit der Fabrik-
marke ein Schiff à Wit. 1.20 in der Drogerie-
handlung von A. B. Hennicke.



Spieldarten

in reicher Auswahl empfiehlt

Ernst Schäfer.

Braunkohlen und Steinkohlen

empfiehlt ab Lager in 5 Sorten zum Schiffspreis
J. G. Müller in Nünchrik.

Danksagung.

Schon mehrere Jahre litt ich an Gicht und
Rheumatismus, der mich sehr plagte. Ich ge-
brauchte alle möglichen Mittel dagegen, jedoch
nichts wollte helfen. Darauf bat ich Herrn
Dr. Goldberg aus Düsseldorf auf der
Königsallee um seine Hilfe und dieser Herr
heilte mich in kurzer Zeit von meinem schweren
Leiden, wofür ich demselben den größten Dank
schuldig bin.

Brudenberga in Westf.

Friedrich Siepe.

Haben Sie

Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weichen, sommer-
weichen Teint? - so gebrauchen Sie
Bergmann's

Lilienmilch-Setze

(mit der Schutzmarke: "Zwei Bergmänner")
von Bergmann & Co. in Dresden.

1 Stück 50 Pf. bei A. B. Hennicke.

Getreide-Press-Hefe,

an Triebkraft und Holzbarkeit unübertroffen,
empfiehlt à Pf. zu 65 Pf. und 55 Pf.
franco in 9 Pf.-Paketen nach allen Postam-
tsstätten. Dresden-Nienstadt, Alleestraße 9
nahe dem Albertplatz. Max Härtig.

Große frische

Kieler Speck-Büdlinje
finden eingetroffen. 3 St. 10 Pf., 2 St. 10 Pf.
M. Richter, Poppigerstr. 32, im Laden.

Heinrich's Restaurant.

Wegen Donnerstag Schlachtfest. Abends
Kratzsch mit Sonnenblume. Es lädt freund-
lich ein E. Heinrich.

Restaurant Bergkeller.

Wegen Donnerstag Schlachtfest. Vormittag 9 Uhr Weißfleisch. Ergebnis lädet
ein Robert Rohr.

Siebert's Restauration.

Nächsten Dienstag Schlachtfest.

Achtung!

Doppelkopfspieler!

Zu dem sich jetzt reibenden Doppel-
kopfspiel werden Freunde und Söhne, welche
sich davon betheiligen wollen, eingeladen, sich
Donnerstag, den 21. d. s., Abends 8 Uhr
in Schmid's Restaurant, Rastanienstr.,
einzufinden. * Mehrere Clubbrüder.

Chorgesangverein.

Donnerstag 8 Uhr

Generalversammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bitten
der Vorstand.



Nachruf.

Unserm lieben, von uns allen wert-
geschätzten Freunde, dem Jüngling

Karl Max Behr,

welcher in der Blüthe seiner Jugend vom
Tode aus unserer Mitte genommen wurde,
ruhen wir tief betrübten Herzens ein
„Ruhe sanft!“

Verlossen nur ist eine kurze Zeit,
Als man Deinen Vater trug zur Ruhe;
Doch folgte in die Ewigkeit noch.

Im der Jugend schönstem Glanze
Legte Dich der Tod ins Grab.

Es fiel von unserm Freundschaftskranze

Mit Dir der Blumen schönste ab.

Schmerlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so früher Tod;

Doch bist Du nun befreit von Leiden,

Befreit von jeder Gedanken.

Gewidmet von seinen Jugendfreunden
und Freundinnen zu Göhlis.

Sterilisierte (seimfreie) Kindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstraße.